

**Fraktion der
Freien Demokraten
im Aschaffener Stadtrat**

Fraktionsgeschäftsführer

Karsten Klein
Erthalstraße 14
63739 Aschaffenburg

Mobil: 0173 / 522 0 226

k.klein@fdp-aschaffenburg-stadt.de
www.fdp-aburg.de



An
den Oberbürgermeister der Stadt Aschaffenburg
Klaus Herzog
Dalbergstraße 15
63739 Aschaffenburg

Montag, den 11.01.2011

Antrag: Vorstellung des Gutachtens zur Verflechtung des Rhein Main Gebiets

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

verschiedenste Studien haben der Stadt Aschaffenburg, aber auch der Region bayerischer Untermain hervorragende Ergebnisse eingebracht und große Zukunftschancen bescheinigt. Dies gilt für die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts pro Einwohner, wie in einer Studie der Deutschen Bank oder Indikatoren wie Wohlstand, Arbeitsmarkt und soziokulturelle Strukturen, wie in der Studie Neue Soziale Marktwirtschaft. Aber auch Studien zu einzelnen Branchen, wie Logistikregionen Deutschland 2010, bescheinigen Aschaffenburg hervorragende Ergebnisse mit einem siebten Platz im bundesweit erhobenen Standort Ranking.

Chancen müssen aber auch aktiv ergriffen werden und dürfen nicht an unserer Stadt vorbeiziehen. Allen Studien gemein ist, dass die Stärke der Stadt Aschaffenburg zum einem aus klugen Entscheidungen vor Ort aber auch aus der Zugehörigkeit zum Rhein-Main-Gebiet resultieren.

In der Diskussion um das Ballungsraumgesetz hat die Handwerkskammer Rhein-Main, die Industrie- und Handelskammer Frankfurt und die Vereinigung der hessischen Unternehmerverbände. e.V. eine Studie bei dem Schweizer Institut prognos in Auftrag gegeben. Ziel war es die Verflechtungen im Rhein-Main-Gebiet zu untersuchen. In allen fünf Bereichen (Pendler-, Unternehmens-, Bildungs-, Gesundheits- und Einkaufsverflechtungen) ist die Stadt Aschaffenburg Teil des Verflechtungsraums. So heißt es unter anderem in der Studie "funktional intensiv verflochten und damit Teil der Metropolregion Frankfurt Rhein-Main sind neben der Stadt Frankfurt am Main insbesondere die Zentren Darmstadt, Wiesbaden, Mainz und **Aschaffenburg**".

Die Stadt Aschaffenburg ist bisher in freiwilligen Zusammenschlüssen des Rhein-Main-Gebiets aktiv. Die Studie zielt jedoch auf ein Umdenken ab. Die freiwilligen Vereinigungen sollten in Zukunft zu institutionellen Einrichtungen weiterentwickelt werden. Unter anderem wird in der Studie den Verkehrsachsen eine entscheidende Rolle zugewiesen. Allein dieses Beispiel zeigt, dass es zu einer stärkeren Zusammenarbeit über die Landesgrenzen hinweg kommen muss. Die Stärke der Gesamtregion ist die Verflechtung von drei Bundesländern (Rheinland-Pfalz, Hessen und Bayern).

Die Zukunftschancen der Stadt Aschaffenburg hängen auch von der Entwicklung des Rhein-Main-Gebiets ab. Aus diesem Grund beantrage ich für die FDP-Fraktion, dass die Studie der prognos AG „Gutachten zu den funktionalen Verflechtungen in der Metropolregion Frankfurt Rhein-Main“ im Stadtrat vorgestellt werden soll. Hierzu ist mit der örtlichen Industrie- sowie der Handelskammer und der Handwerkskammer Kontakt aufzunehmen.

Mit freundlichen Grüßen

Karsten Klein